

«Deponie Höli+»

Informationsanlass

Liestal, 25. November 2025

Ablauf des heutigen Abends



Teil 1: Information

Stadt Liestal
Bürgergemeinde Liestal
Kanton Basel-Landschaft
Bauunternehmer Region Basel
Gruner

Teil 2: Fragerunde

Stadt Liestal
Bürgergemeinde Liestal
Kanton Basel-Landschaft
Bauunternehmer Region Basel
Gruner

Teil 3: Austausch beim Apéro

Alle sind herzlich eingeladen!

Programm

19.00 Uhr	Begrüssung	Daniel Spinnler, Stadtpräsident Liestal Franz Thür, Präsident Bürgergemeinde
19.20 Uhr	Perspektive Kanton	Dominic Uttinger, Kanton Basel-Landschaft
19.30 Uhr	Sicht regionale Bau- unternehmen	Roger Borer, Bauunternehmer Region Basel
19.35 Uhr	Technische Ausführungen	Yves Schachenmann, Gruner
19.50 Uhr	Gesprächs- und Fragerunde	Plenum
20.20 Uhr	Ausblick	Daniel Spinnler, Franz Thür
20.30 Uhr	Abschluss und Einladung zum Apéro	Franz Thür



Stadt Liestal

Erweiterung Deponie Höli Mutation Nutzungsplanung

**Informationsanlass zum Mitwirkungsverfahren
Daniel Spinnler, Stadtpräsident**



Anfrage Bürgergemeinde 2017 & Grundsätze des Stadtrats

5 Bedingungen für eine Erweiterung gestellt

Vorbildliches Projekt:

- Deponievolumen reicht für die kommenden 30 Jahre
 - Jährliche Ablagerungsmenge von max. 400'000 Tonnen
 - Maximalvolumen von 6.75 Mio. m³
- Verbindliche Recyclingstrategie im Kanton Baselland implementiert
- Inkonvenienzentschädigung
- Sämtliche gesetzliche Vorgaben (UVP, Störfall etc.) sind erfüllt
- Einbindung der Anspruchsgruppen



Projekt Höli+ - Stand 2025

Bedingungen für eine Erweiterung erfüllt

Vorbildliches Projekt:

- Deponievolumen reicht für die kommenden 30 Jahre ✓
 - Jährliche Ablagerungsmenge von max. 400'000 Tonnen
 - Maximalvolumen von 6.75 Mio. m³
 - (Konventionalstrafen bei Nicht-Einhaltung)*
- Verbindliche Recyclingstrategie im Kanton Baselland implementiert ✓
- Inkonvenienzentschädigung ✓
- Sämtliche gesetzliche Vorgaben (UVP; Störfall etc.) sind erfüllt ✓
- Einbindung der Anspruchsgruppen ✓



Nutzungsplanverfahren ab Mitwirkung

Nächste Schritte

- Mitwirkung bis am 12. Dezember 2025
- Parallel laufende kantonale Vorprüfung, Dauer ca. 3 Monate
- Bereinigung Unterlagen nach Mitwirkung und kantonaler Vorprüfung
- Beschluss durch den Einwohnerrat
- Öffentliche Planauflage (30 Tage)
- Genehmigung durch den Regierungsrat



Der Bürgergemeinde Liestal ist wichtig:

- Sicherheit
- Nachhaltigkeit
- Unser naturnaher Wald – auch in 100 Jahren

Programm

19.00 Uhr	Begrüssung	Daniel Spinnler, Stadtpräsident Liestal Franz Thür, Präsident Bürgergemeinde
19.20 Uhr	Perspektive Kanton	Dominic Uttinger, Kanton Basel-Landschaft
19.30 Uhr	Sicht regionale Bau- unternehmen	Roger Borer, Bauunternehmer Region Basel
19.35 Uhr	Technische Ausführungen	Yves Schachenmann, Gruner
19.50 Uhr	Gesprächs- und Fragerunde	Plenum
20.20 Uhr	Ausblick	Daniel Spinnler, Franz Thür
20.30 Uhr	Abschluss und Einladung zum Apéro	Franz Thür

Deponie Höli+ (Typ B), Liestal



Gliederung

- 1. Bedeutung mineralische Bauabfälle**
- 2. Baustoffkreislauf**
- 3. Deponietypen gemäss Abfallverordnung (VVEA)**
- 4. Raumplanerische Festsetzung von Deponiestandorten im KRIP**
- 5. Deponie Höli+**

1. Bedeutung mineralische Bauabfälle

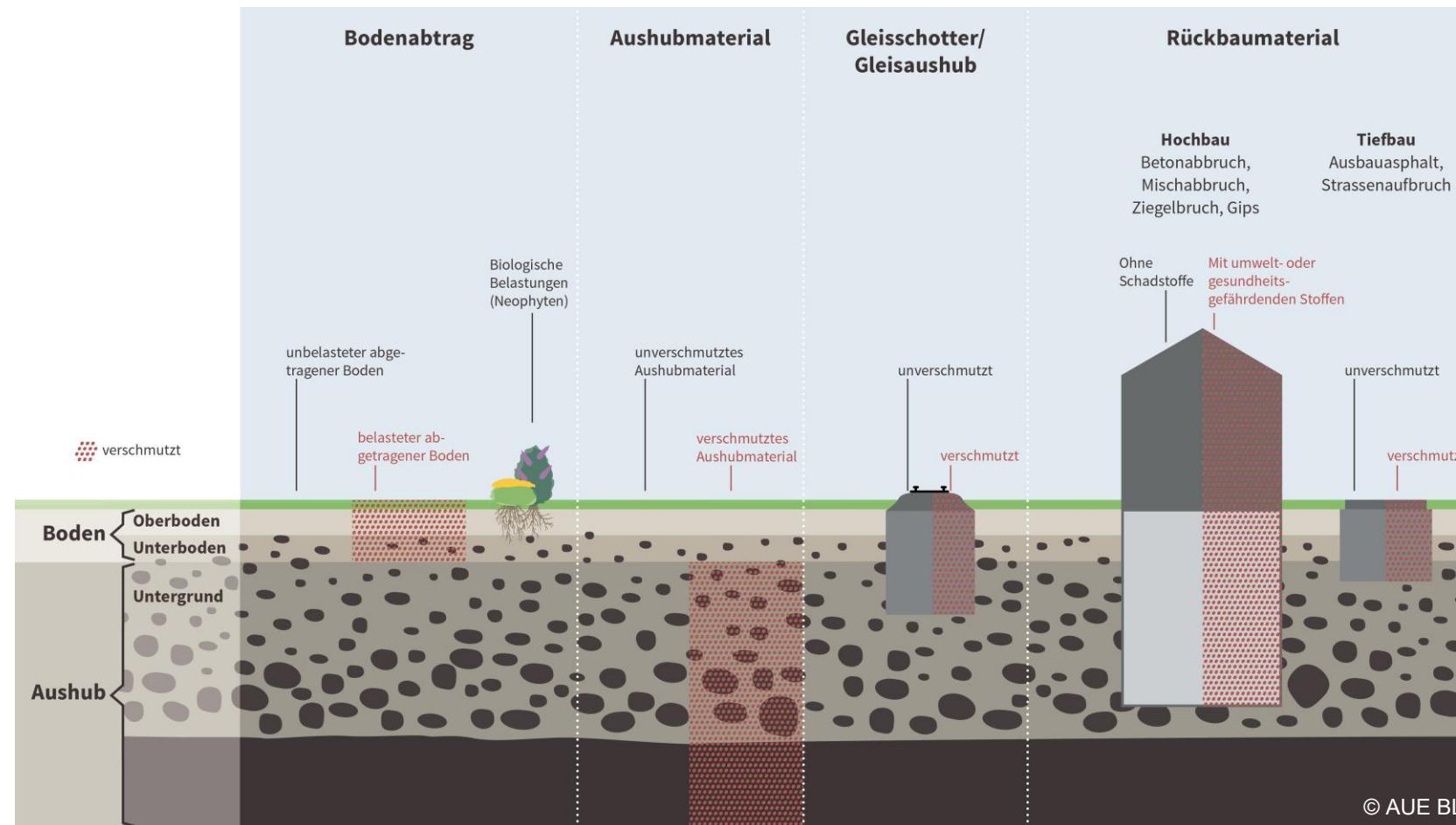
Art und Herkunft mineralische Bauabfälle



- Gesamte Abfallmenge Schweiz:
knapp 90 Mio. Tonnen pro Jahr
- Davon Anteil mineralische Bauabfälle:
rund 74 Millionen Tonnen (ca. 82 %)
 - Unbelasteter und belasteter Bodenabtrag
 - Unverschmutztes und verschmutztes Aushubmaterial
 - Gleisschotter
 - Mineralisches Rückbaumaterial Hoch-/Tiefbau

1. Bedeutung mineralische Bauabfälle

Art und Herkunft mineralische Bauabfälle



2. Baustoffkreislauf

Der «optimale» Baustoffkreislauf (stark vereinfacht)



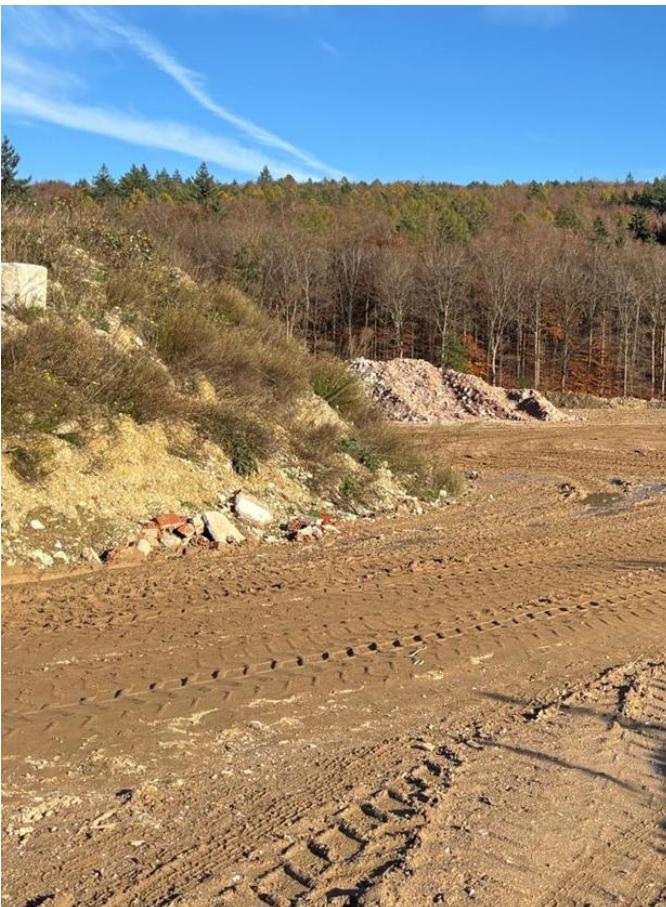
2. Baustoffkreislauf

Der «optimale» Baustoffkreislauf (stark vereinfacht)



3. Deponietypen gemäss Abfallverordnung (VVEA)

Was ist eine Deponie?



- Abfälle, die nicht in den Kreislauf zurückgeführt werden können, müssen fachgerecht und sicher entsorgt werden.
- Deponien sind Entsorgungsanlagen für nicht stofflich verwertbare und nicht brennbare Abfälle.
- Deponien dienen einer umweltgerechten Kreislaufwirtschaft, indem sie eine sichere Senke für Abfälle darstellen und damit unseren Lebensraum schützen.

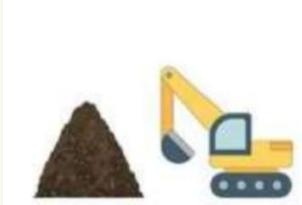
3. Deponietypen gemäss Abfallverordnung (VVEA)

Deponie Typen

- In der Schweiz gibt es fünf Deponietypen, welche mit den Buchstaben A bis E bezeichnet sind.

Deponie Typ A

Anh. 5 Ziff. 1 VVEA



Deponie Typ B

Anh. 5 Ziff. 2 VVEA



Deponie Typ C

Anh. 5 Ziff. 3 VVEA



Deponie Typ D

Anh. 5 Ziff. 4 VVEA



Deponie Typ E

Anh. 5 Ziff. 5 VVEA



Schadstoffgehalt Abfälle

3. Deponietypen gemäss Abfallverordnung (VVEA)

Deponie Typen, Abfälle und Abfallherkunft

Deponie Typ A

Anh. 5 Ziff. 1 VVEA



Unverschmutztes
Aushubmaterial

Baustellen

Deponie Typ B

Anh. 5 Ziff. 2 VVEA



Schwach
belastetes
Aushubmaterial,
Rückbaustoffe
(«Bauabfälle»)

Baustellen

Deponie Typ C

Anh. 5 Ziff. 3 VVEA



Anorganische und
schwerlösliche
Abfälle

Industrie und
Gewerbe

Deponie Typ D

Anh. 5 Ziff. 4 VVEA

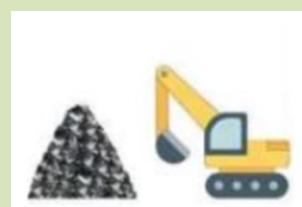


Schlacken und
behandelte
Aschen

Verbrennungs-
anlagen

Deponie Typ E

Anh. 5 Ziff. 5 VVEA



Stärker belastete
Abfälle und
Behandlungs-
rückstände

Baustellen, Industrie
und Gewerbe

3. Deponietypen gemäss Abfallverordnung (VVEA)

Deponie Höli und Höli+

Deponie Typ A

Anh. 5 Ziff. 1 VVEA



Unverschmutztes
Aushub-material

Baustellen

Deponie Typ B

Anh. 5 Ziff. 2 VVEA

Deponie Höli+

Schwach
belastetes
Aushubmaterial,
Rückbaustoffe
(«Bauabfälle»)

Baustellen

Deponie Typ C

Anh. 5 Ziff. 3 VVEA



Anorganische und
schwer-lösliche
Abfälle

Industrie und
Gewerbe

Deponie Typ D

Anh. 5 Ziff. 4 VVEA



Schlacken und
behandelte
Aschen

Verbrennungs-
anlagen

Deponie Typ E

Anh. 5 Ziff. 5 VVEA



Stärker belastete
Abfälle und
Behandlungs-
rückstände

Baustellen, Industrie
und Gewerbe

4. Raumplanerische Festsetzung Deponien im KRIP

KRIP-Anpassung 2018



- Planungsgrundsätze und Planungsanweisungen verstkt auf den Baustoffkreislauf ausgerichtet
 - Festlegung von neuen Deponierstandorten

Beschluss:

- Landratsbeschluss vom 25. Juni 2020
 - Kein Referendum gegen Beschluss
 - Genehmigung durch Bundesrat 26. April 2021

4. Raumplanerische Festsetzung Deponien im KRIP

KRIP-Anpassung 2018

Neue Festsetzungen

- Standort Baholde (Typ A), Hölstein
- Standort Tannenried (Typ A), Sissach
- Standort Wanne (Typ A), Zeglingen

Neues Zwischenergebnis

- Standort Schäftlete/Chlus (Typ A), Blauen/Zwingen

Aufgehobene Standorte (abgeschlossen oder nicht realisierbar)

Reigoldswil, Eichenkeller; Rothenfluh, Asphof/Humbelsrain;
Lausen, Chueftel; Oberwil, Ziegelei

4. Raumplanerische Festsetzung im KRIP

Geplante neue Standorte (Typ A) und Erweiterungen (Typ B)



● Deponie Typ A
Unverschmutztes Aushubmaterial
«Aushubdeponie»

● Deponie Typ B
Nicht verwertbare Bauabfälle,
Inertstoffe
«Inertstoffdeponie»

● Deponie Typ C, D, E
Reststoffe (C), Verbrennungsrück-
stände, (D), stärker belastetes
Material (Baubereich) (E)
→ Kantonale Deponie Elbisgraben

4. Raumplanerische Festsetzung Deponien im KRIP

Stand Umsetzung (I)

Standort Baholde (Typ A), Hölstein

Zonenplanung in Erarbeitung; in Vorprüfung beim Kanton

Standort Wanne (Typ A), Zeglingen

Zonenplanung in Erarbeitung; in Vorprüfung beim Kanton

Standort Tannenried (Typ A), Sissach

Start Erarbeitung Zonenplanung nach Abschluss Deponie Strickrain, Sissach

Standort Schäftlete/Chlus (Typ A), Blauen/Zwingen

Abklärungen zu einem anderen Standort im gleichen Gebiet (= Auftrag Landrat);
der besser geeignete Standort wird im KRIP festgesetzt

4. Raumplanerische Festsetzung Deponien im KRIP

Stand Umsetzung (II)

Standort Höli (Typ B; Erweiterung), Liestal
Planung läuft; Start Mitwirkung November 2025

Standort Bruggtal (Typ B; Erweiterung), Bennwil
3. Erweiterung vom Regierungsrat genehmigt (Juni 2020)

Standort Strickrain (Typ B; Erweiterung), Sissach
Erweiterung vom Regierungsrat genehmigt (Juni 2017)

5. Deponie Höli+

Standortvorteile aus Sicht Kanton (I)

- **Lage**
 - Geeigneter Standort (Standortsuche Kanton; Eintrag im Richtplan BL)
 - Bestehende Deponie zur Erweiterung (keine zusätzliche Deponie)
 - Schlechte Einsehbarkeit
 - Lärmschutz gegenüber Siedlungsraum
- **Erschliessung**
 - Optimale Zu- und Abfahrt via Autobahn
 - Kaum Beeinträchtigungen
 - Bestehende, ausgebauten Waldstrassen

5. Deponie Höli+

Standortvorteile aus Sicht Kanton (II)

- **Infrastruktur, Deponietechnik und Betrieb**
 - Nutzung von Synergien (Deponieanlage Elbisgraben)
 - Nutzung vorhandene Infrastruktur (Entwässerungsbauwerke)
 - Zusätzlich: Deponie Höli+ mit Basisabdichtung
 - Unabhängige Eingangskontrolle und umfassende Betriebserfahrungen (via Deponieanlage Elbisgraben)
- **Deponiemonitoring**
 - Abstützung auf eine umfassende Datengrundlage
 - Nutzung vorhandene Infrastruktur (Probenahmestellen)
 - Schleifenberg ist gut untersucht

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dominic Uttinger
Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD)
Amt für Umweltschutz und Energie (AUE)
Mitglied der Geschäftsleitung
Leiter Ressort Ressourcenwirtschaft und Anlagen
dominic.uttinger@bl.ch

Programm

19.00 Uhr	Begrüssung	Daniel Spinnler, Stadtpräsident Liestal Franz Thür, Präsident Bürgergemeinde
19.20 Uhr	Perspektive Kanton	Dominic Uttinger, Kanton Basel-Landschaft
19.30 Uhr	Sicht regionale Bau- unternehmen	Roger Borer, Bauunternehmer Region Basel
19.35 Uhr	Technische Ausführungen	Yves Schachenmann, Gruner
19.50 Uhr	Gesprächs- und Fragerunde	Plenum
20.20 Uhr	Ausblick	Daniel Spinnler, Franz Thür
20.30 Uhr	Abschluss und Einladung zum Apéro	Franz Thür



DEPONIE HÖLI+, Liestal UNTERNEHMERSICHT

BRB Bauunternehmer Region Basel

Deponie Höli / Höli+ als Schlüsseldeponie

BRB

Breite regionale Abstützung – Gemeinsame Realisation durch die Bürgergemeinde Liestal und lokale Unternehmungen.



TRETOR AG

Grundeigentümerin / Mehrheitsaktionärin / Inhaberin Bau- und Errichtungsbewilligung

- Bürgergemeinde Liestal

Mitaktionäre

- Wirz Immobilien und Beteiligungen AG, Liestal
- Ziegler AG Bauunternehmungen, Liestal
- Surer Kipper Transport AG, Liestal

Geschäftsführung der Deponie Höli Liestal AG

- Tretor AG

Recycling als Hauptverwertungsweg

Eignungsprüfung der Bauabfälle

- Entsorgungs- und Recyclingkonzepte

Verwertungswege

- Triage und Beurteilung der Bauabfälle
- Zuweisung zu Verwertungsanlage
 - Trennung und Entsorgung von Schadstoffen
 - Wiederverwertung
- Zuweisung zu Deponie

Restprodukte aus Verwertungsanlagen

- Einsatz als Baustoffe in Deponie

-> Qualitätssicherung der recycelten Materialien



Bild: Bodenwaschanlage der ANTAG Recycling AG in Dittingen

Relevanz der Erweiterung Deponie Höli zu Höli+

BRB

- Entsorgungssicherheit für die Region Basel
- Standortvorteil
 - Zentrale Lage in der Entsorgungsregion
 - Nutzung bestehende Infrastruktur und Zusammenarbeit
 - Einsehbarkeit
 - Aufwertung der Landschaft nach Deponieabschluss
- Nachhaltigkeit
 - Transportzeiten / -preise
 - CO₂-Emissionen
 - Deponiebau auf dem neusten Stand der Technik
- Wirtschaftlichkeit
 - Lokale Lösung für lokale Unternehmungen
 - Bestehendes Know-How

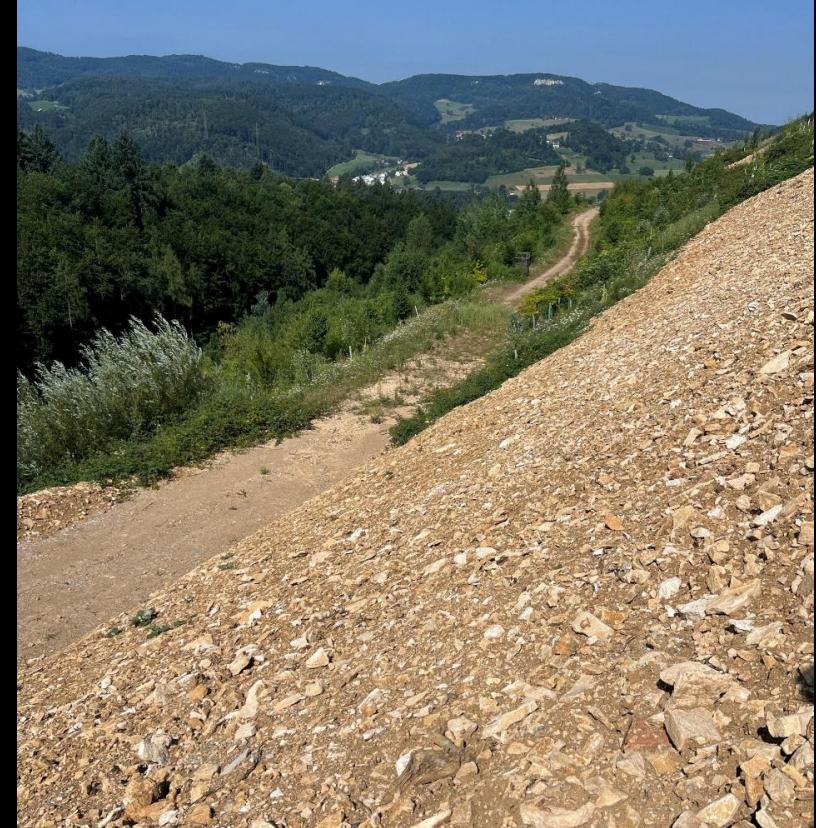


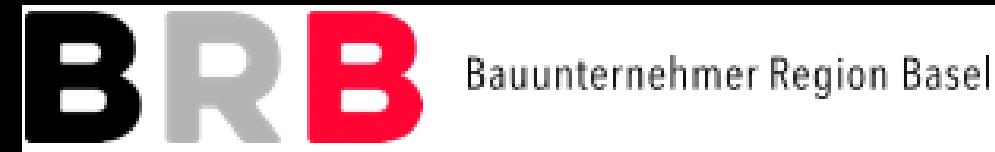
Bild: Deponieabschluss Deponie Höli



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Roger Borer

Bauunternehmer Region Basel



Programm

19.00 Uhr	Begrüssung	Daniel Spinnler, Stadtpräsident Liestal Franz Thür, Präsident Bürgergemeinde
19.20 Uhr	Perspektive Kanton	Dominic Uttinger, Kanton Basel-Landschaft
19.30 Uhr	Sicht regionale Bau- unternehmen	Roger Borer, Bauunternehmer Region Basel
19.35 Uhr	Technische Ausführungen	Yves Schachenmann, Gruner
19.50 Uhr	Gesprächs- und Fragerunde	Plenum
20.20 Uhr	Ausblick	Daniel Spinnler, Franz Thür
20.30 Uhr	Abschluss und Einladung zum Apéro	Franz Thür

DEPONIE HÖLI +

Infoveranstaltung Mitwirkung für die Bevölkerung Liestals

25.11.2025

INHALT

- > Bestehende Deponie Höli (Überblick)
- > Erweiterung Deponie - Höli +
 - > Vorteile und Herausforderungen der Erweiterungsvariante
 - > Übersicht Deponieperimeter
 - > Zufahrt
 - > Etappierung
 - > Rodung
 - > Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen und Wegnetz
 - > Entwässerung, Abdichtung, Wassermanagement und Stabilität
 - > Zonenplan
 - > Zeitplan
 - > Offene Fragen

BESTEHENDE DEPONIE

Deponie Höli: Status und Kapazität

- **Bewilligtes Deponievolumen:** 3.6 Mio. m³ (plus 200'000 m³ bewilligter Felsabbau)
- **Inbetriebnahme:** Frühling 2010 (nach rund zehn Jahren Planung)
- Zwischenlösung für den **Überschneidungsbereich**
- **Geplante Fertigstellung:** voraussichtlich 2028



ERWEITERUNG DEPONIE – HÖLI +

Variantenstudium: Erweiterung der bestehenden Deponie

- **Variantenstudium** mit drei Varianten (zwischen 4.8 und 21.5 Mio. m³)
- Nach Absprache mit Stadt und Kanton Weiterverfolgung der Variante 3, mit Anpassungen zur Variante 3a
- **Geplantes Deponievolumen:** 6.75 Mio. m³ (vom Kanton bewilligt) / max. 400'000 t pro Jahr
- **Deponieperimeter:** Rund 29 ha
- **Nutzungshorizont:** mindestens 30 Jahre
- **Verfahren:** Zonenplanänderung mit Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) und Rodungsgesuch (29.5 ha)

Vorteile der Erweiterung

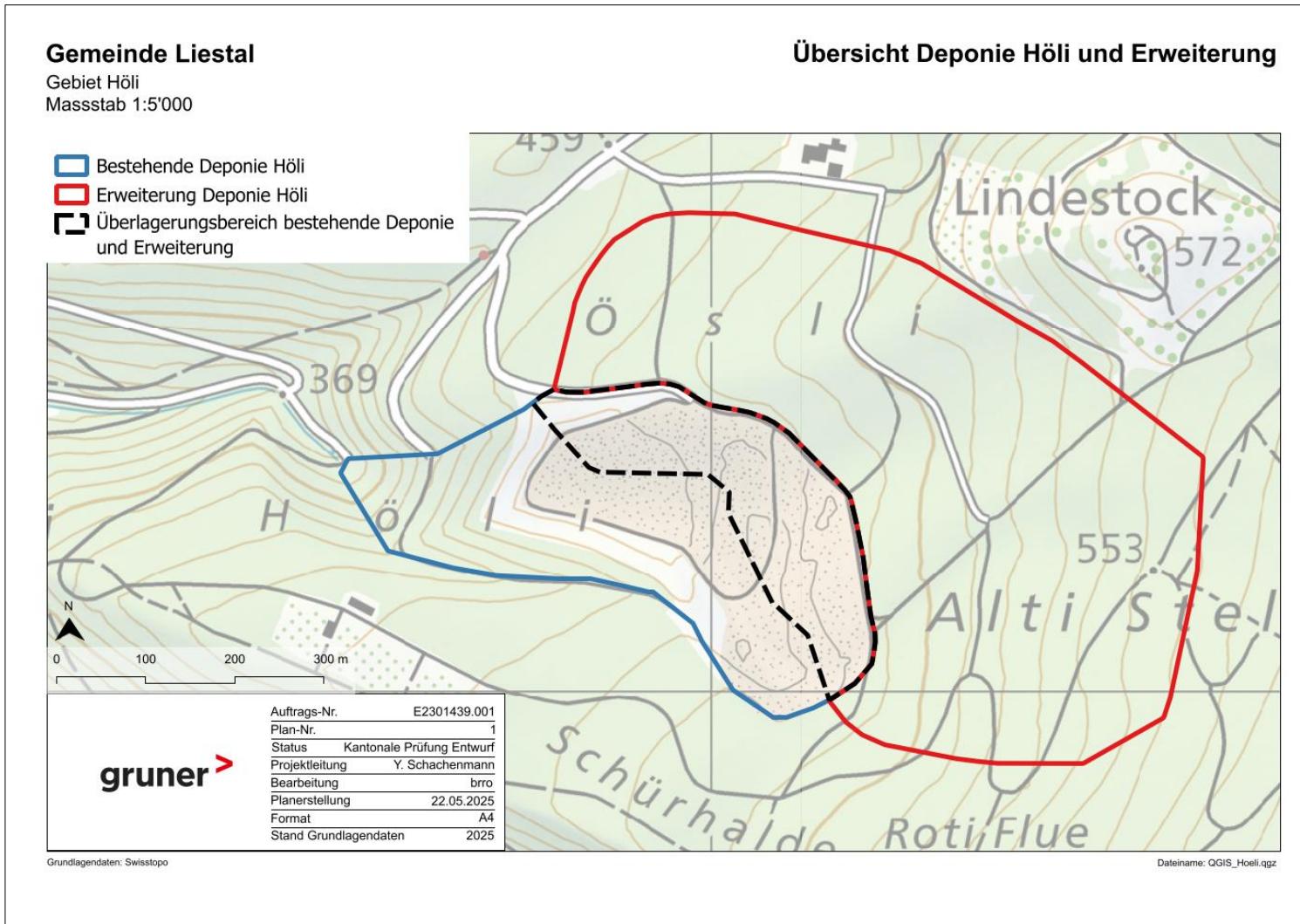
- Gute Verkehrsanbindung an die Autobahn durch praktisch unbewohntes Gebiet
- Nutzung bestehender Infrastruktur (keine neuen Anlagen notwendig)
- Minimierung von Eingriffen in sensible Lebensräume
- Reibungsloser Übergang vom bestehenden Betrieb zur Erweiterung

Herausforderungen

- ⚠ Detaillierte Planung der Etappierung unter Berücksichtigung aller Interessen
- ⚠ Zusätzliche Abdichtungsmassnahmen erforderlich

ERWEITERUNG DEPONIE – HÖLI +

Übersicht:



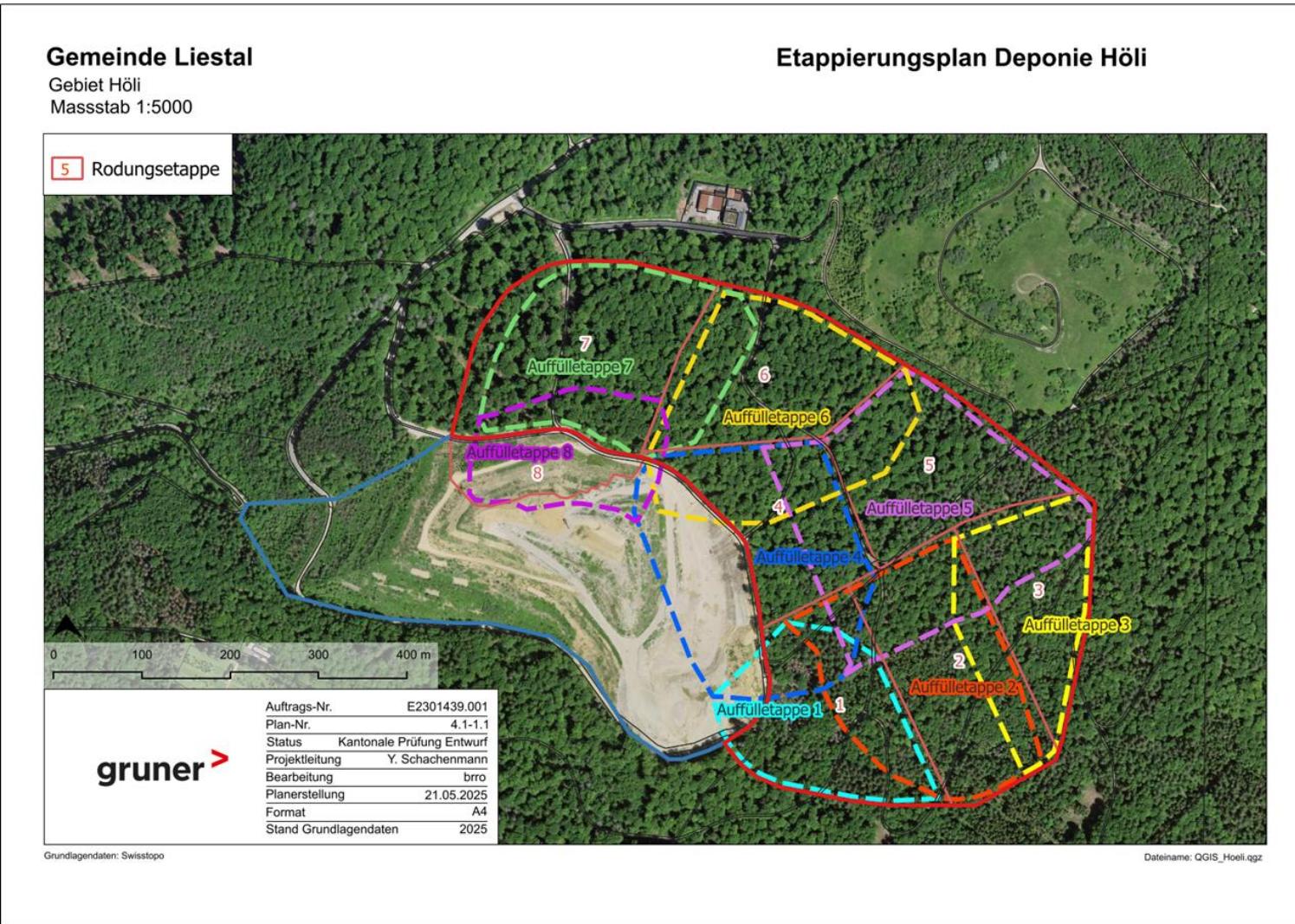
ERWEITERUNG DEPONIE – HÖLI +

Zufahrt Deponien Elbisgraben und Höli:



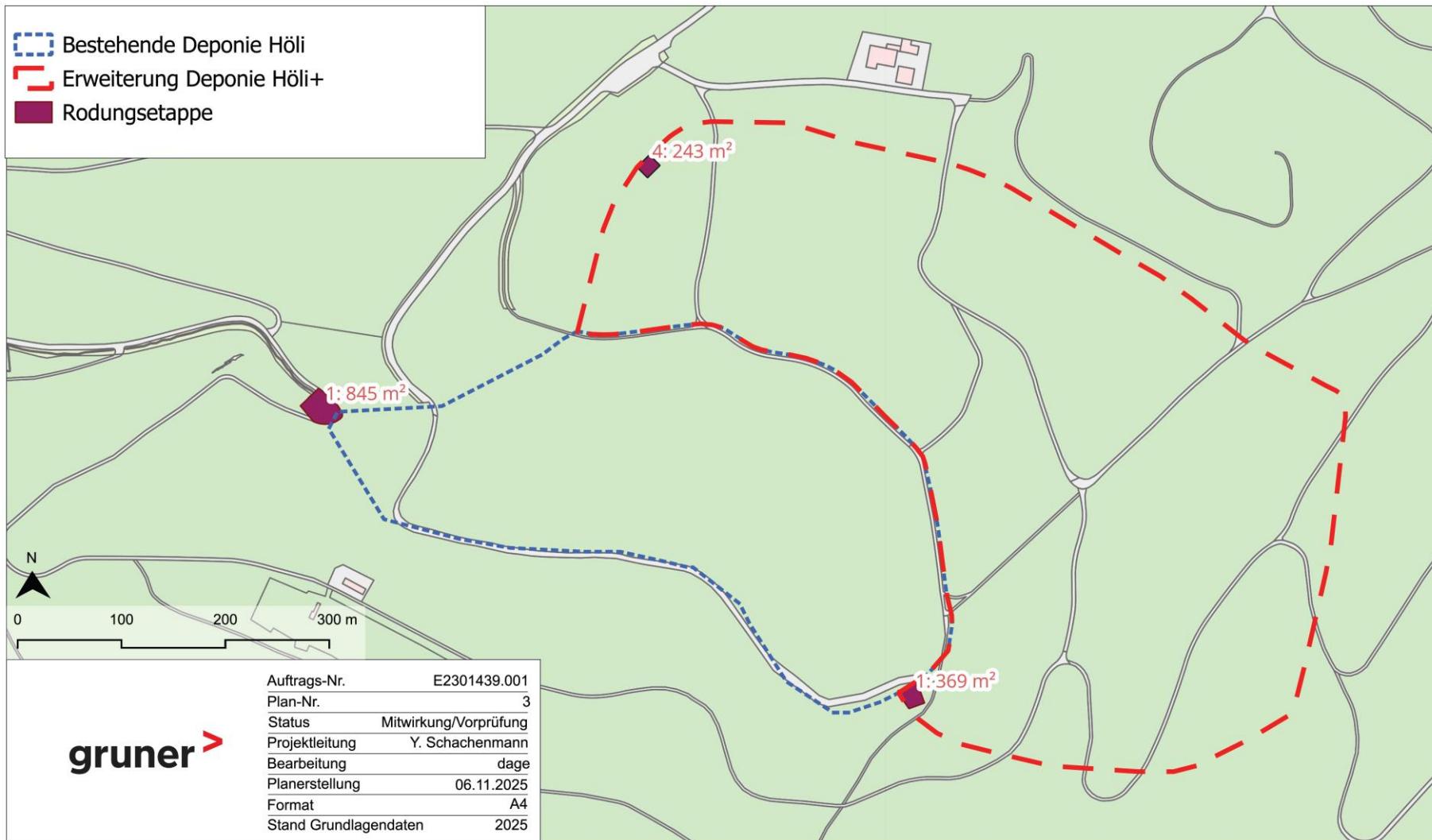
ERWEITERUNG DEPONIE – HÖLI +

Etappierung:



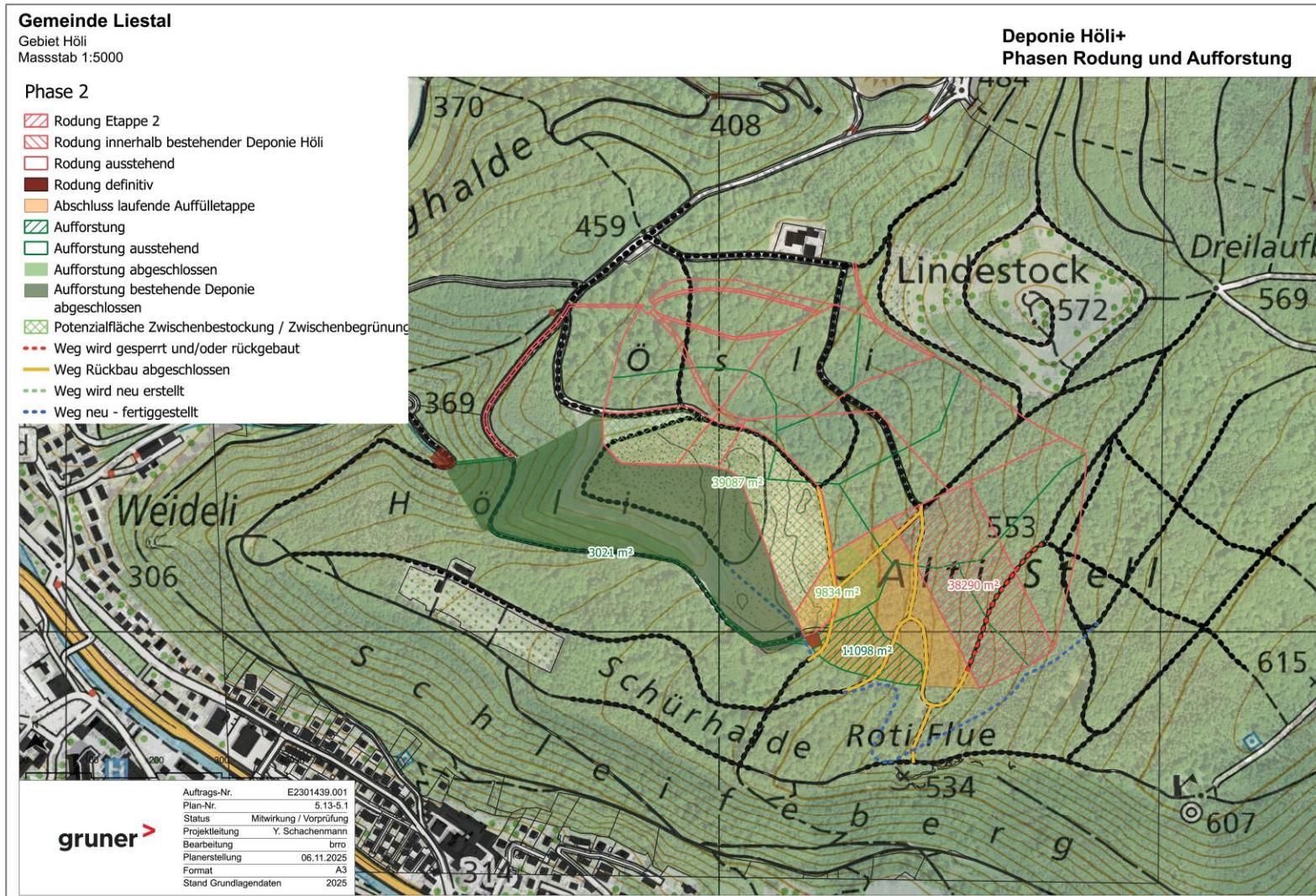
ERWEITERUNG DEPONIE – HÖLI +

Rodung (definitiv):



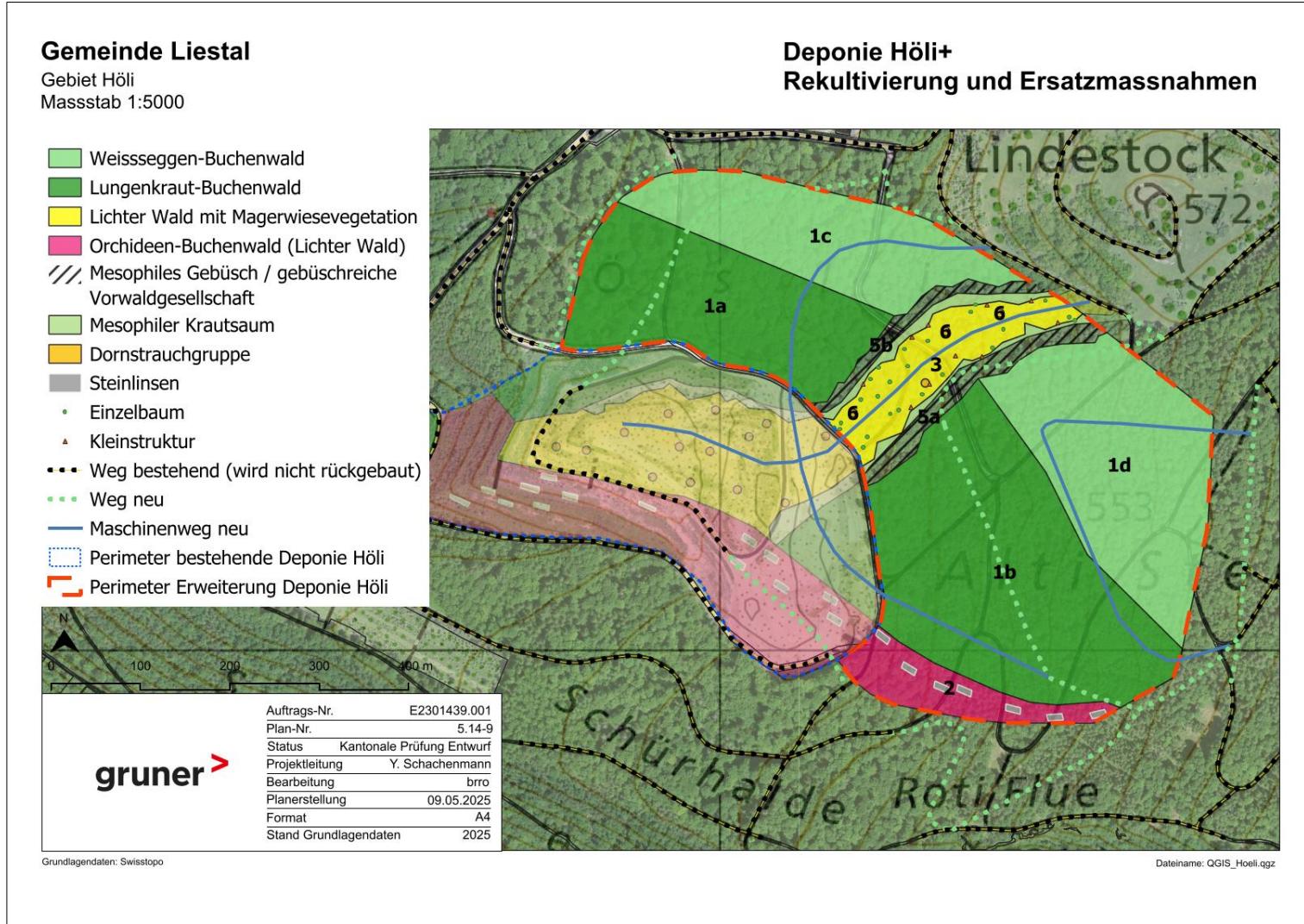
ERWEITERUNG DEPONIE – HÖLI +

Rodungsetappen (am Beispiel Etappe 2):



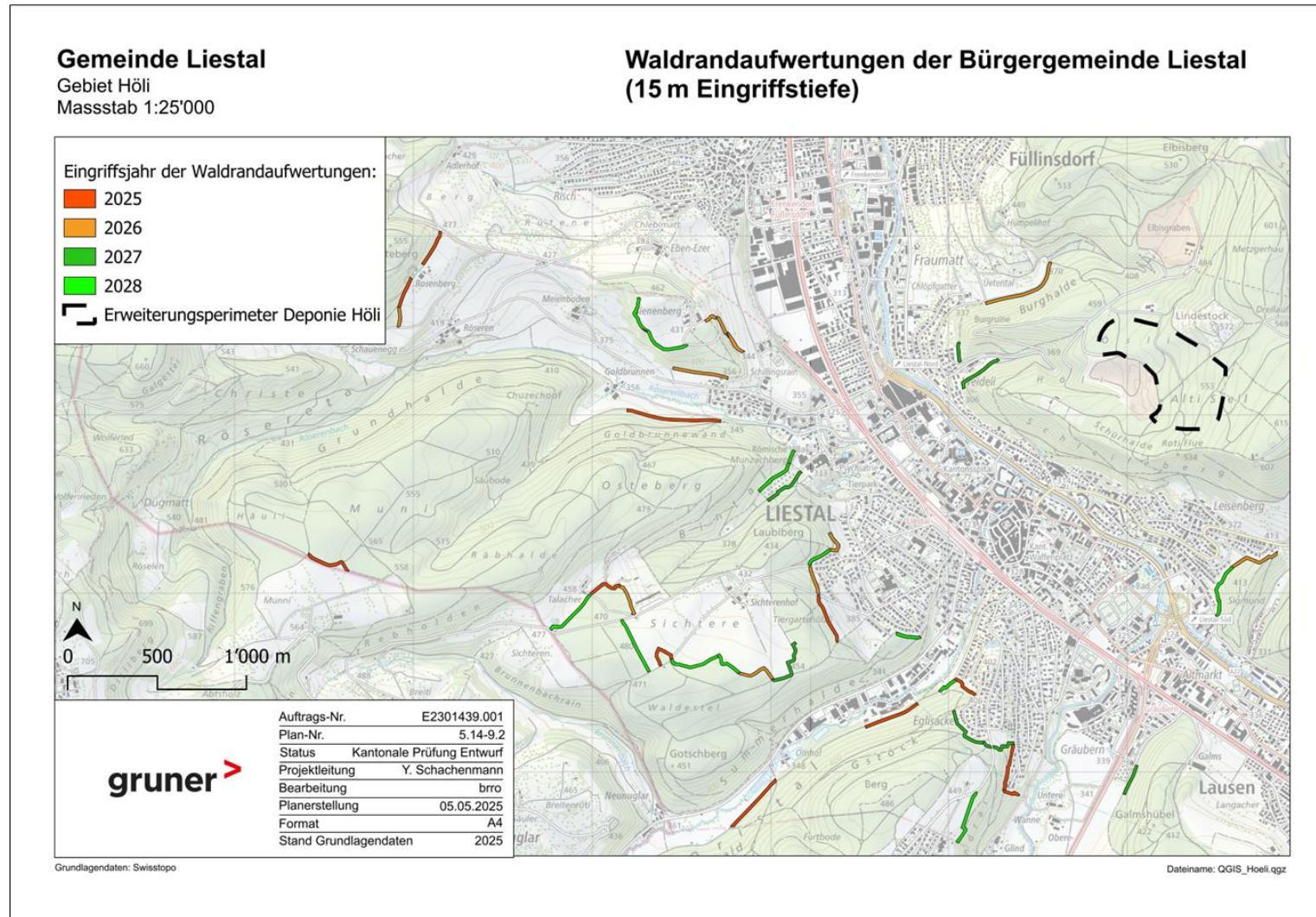
ERWEITERUNG DEPONIE – HÖLI +

Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen:



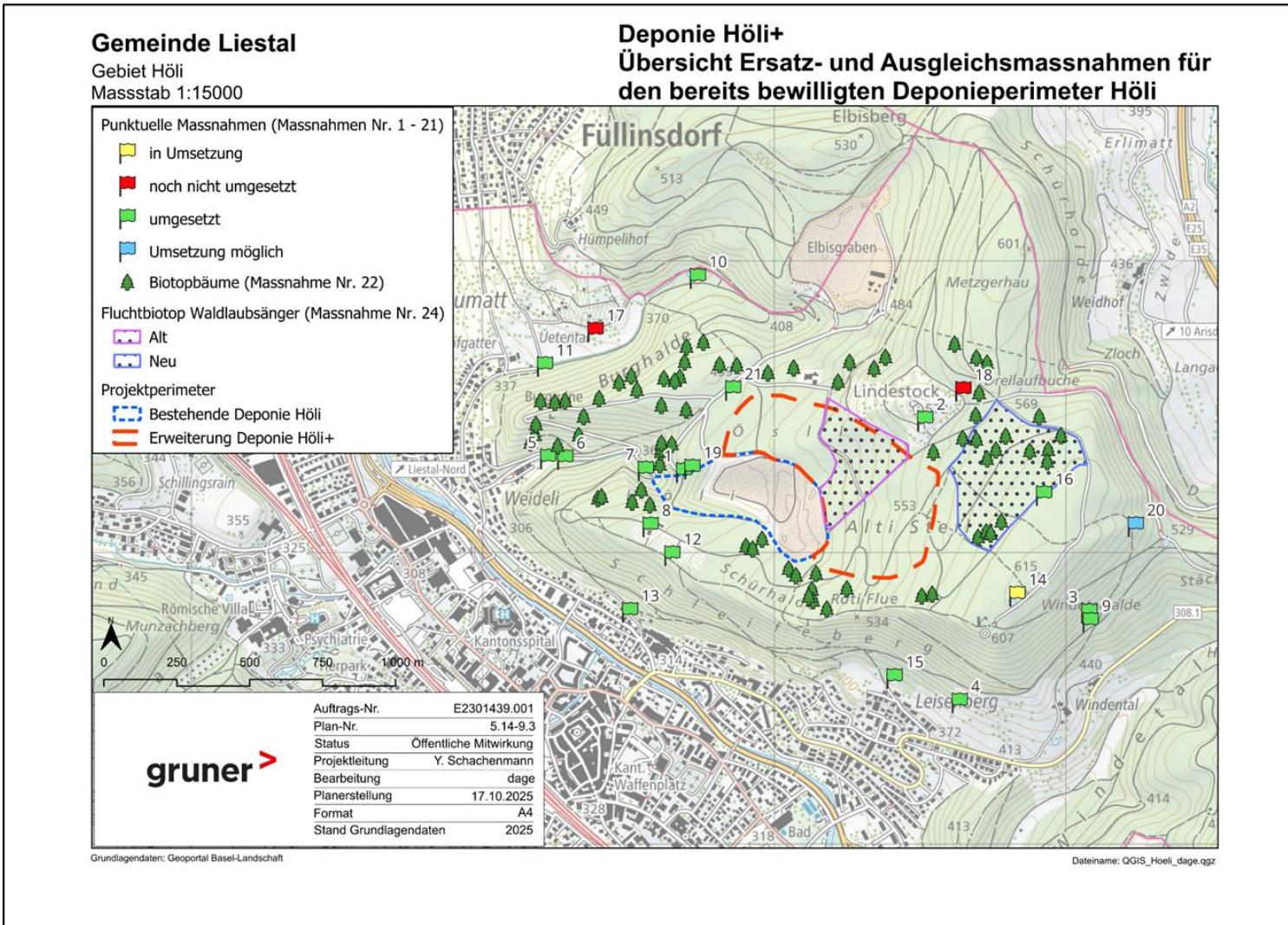
ERWEITERUNG DEPONIE – HÖLI +

Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen (zusätzlich):



ERWEITERUNG DEPONIE – HÖLI +

Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen (zusätzlich):



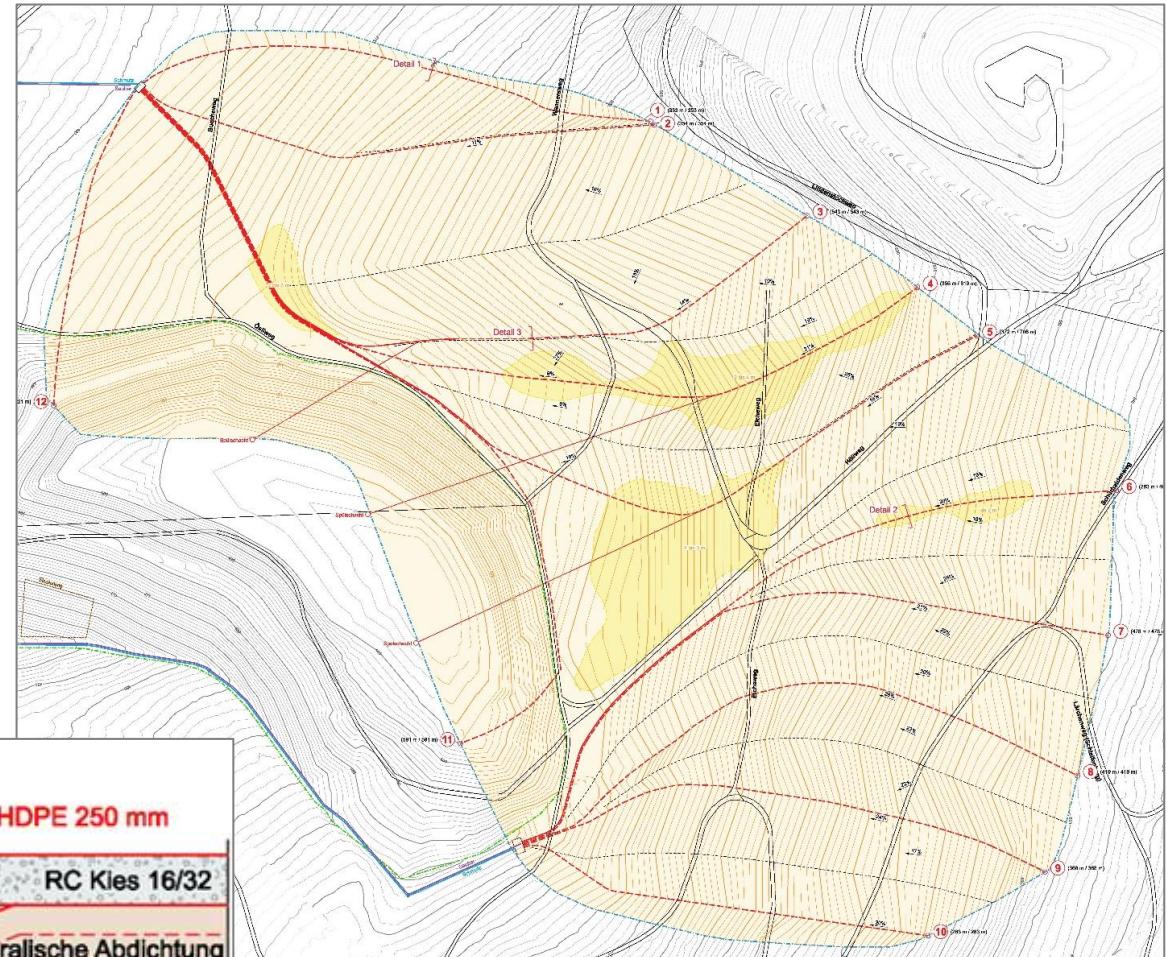
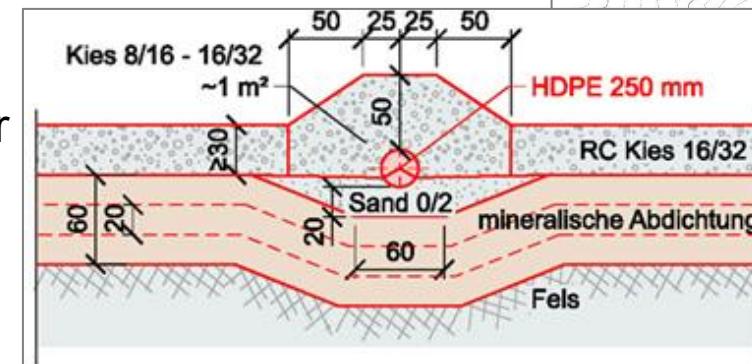
ENTWÄSSERUNG UND ABDICHTUNG

Entwässerung

- Zwei Entwässerungsbauwerke
- Je zwei separate Abwasserleitungen (Schmutz- und Sauberwasser)
- Fokus auf Spülbarkeit der Leitungen

Abdichtung

- Hydraulische Trennung zum gesamten Untergrund inkl. bestehende Deponie Höli
- Feinkörnige, mineralische Abdichtung
- Es versickert kein Wasser in den Untergrund
- Filterkiesschicht über der Abdichtung zur effizienten Ableitung



WASSERMONITORING UND STABILITÄT

Wassermanagement

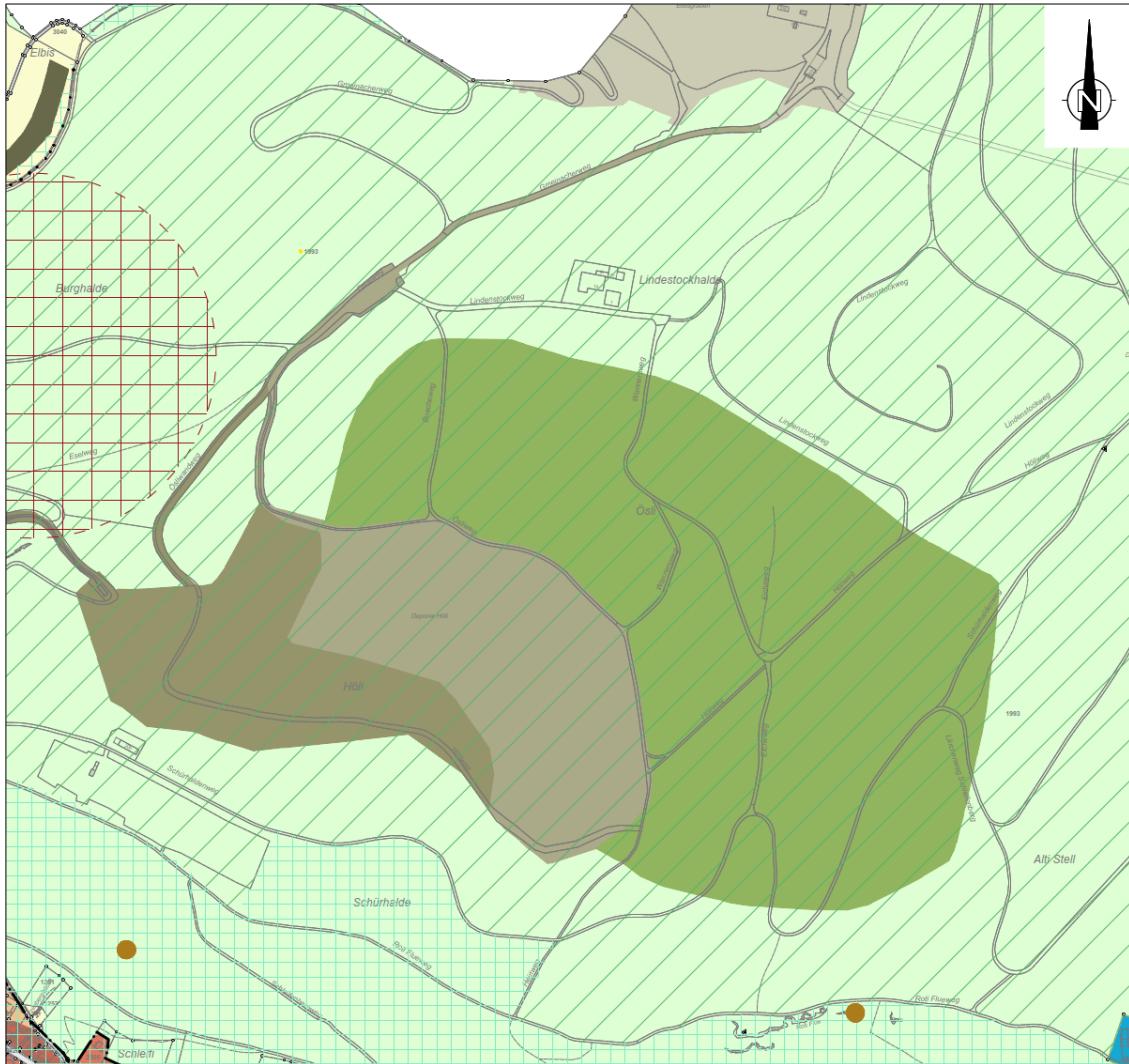
- Das Sicker- und Grundwasser der Deponie Höli+ wird gemäss gesetzlichen Vorgaben durch die Geotest AG überwacht
- Insgesamt werden neben dem Sickerwasser sechs Grundwassermessstellen alle sieben Monate beprobt
- Die Überwachungsparameter werden von der Aufsichtsbehörde festgelegt und im Rahmen der Betriebsbewilligung regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst
- Erarbeitung von einem jährlichen Überwachungsbericht zuhanden der kantonalen Behörden

Stabilität

- Überwachung der bestehenden Deponie Höli mittels Setzungspegeln und Inklinometer durch Geotest AG
- Stabilität der neuen Deponie Höli+ mittels Stabilitätsberechnungen nachgewiesen
- Neue Deponie Höli+ hat keinen Einfluss auf die Stabilität der bestehenden Deponie Höli
- Die Stabilitätsüberwachung der Deponie Höli+ wird auf Stufe Errichtungsbewilligung definitiv festgelegt

ERWEITERUNG DEPONIE – HÖLI +

Zonenplan (inklusive Auszonierungen):



ERWEITERUNG DEPONIE – HÖLI +

Zeitplan:

- Ab 13.11.2025 → Kantonale Vorprüfung und Mitwirkungsverfahren
- 25.11.2025 → Informationsveranstaltung Bevölkerung
- Anfang 2027 → Genehmigung Zonenplanänderung durch Regierungsrat
- Frühling 2027 → Bau- und Errichtungsbewilligung
- Herbst 2028 → Eröffnung Deponie Höli+

FRAGEN?

BEMERKUNGEN?

DANKE SCHÖN!

Programm

19.00 Uhr	Begrüssung	Daniel Spinnler, Stadtpräsident Liestal Franz Thür, Präsident Bürgergemeinde
19.20 Uhr	Perspektive Kanton	Dominic Uttinger, Kanton Basel-Landschaft
19.30 Uhr	Sicht regionale Bau- unternehmen	Roger Borer, Bauunternehmer Region Basel
19.35 Uhr	Technische Ausführungen	Yves Schachenmann, Gruner
19.50 Uhr	Gesprächs- und Fragerunde	Plenum
20.20 Uhr	Ausblick	Daniel Spinnler, Franz Thür
20.30 Uhr	Abschluss und Einladung zum Apéro	Franz Thür

Gesprächs- und Fragerunde

- **Daniel Spinnler**, Stadt Liestal
- **Franz Thür**, Bürgergemeinde Liestal
- **Dominic Uttinger**, Kanton Basel-Landschaft
- **Roger Borer**, Bauunternehmer Region Basel
- **Yves Schachenmann**, Gruner

Programm

19.00 Uhr	Begrüssung	Daniel Spinnler, Stadtpräsident Liestal Franz Thür, Präsident Bürgergemeinde
19.20 Uhr	Perspektive Kanton	Dominic Uttinger, Kanton Basel-Landschaft
19.30 Uhr	Sicht regionale Bau- unternehmen	Roger Borer, Bauunternehmer Region Basel
19.35 Uhr	Technische Ausführungen	Yves Schachenmann, Gruner
19.50 Uhr	Gesprächs- und Fragerunde	Plenum
20.20 Uhr	Ausblick	Daniel Spinnler, Franz Thür
20.30 Uhr	Abschluss und Einladung zum Apéro	Franz Thür



Nutzungsplanverfahren ab Mitwirkung

Nächste Schritte

- Mitwirkung bis am 12. Dezember 2025
- Parallel laufende kantonale Vorprüfung, Dauer ca. 3 Monate
- Bereinigung Unterlagen nach Mitwirkung und kantonaler Vorprüfung
- Beschluss durch den Einwohnerrat
- Öffentliche Planauflage (30 Tage)
- Genehmigung durch den Regierungsrat

Programm

19.00 Uhr	Begrüssung	Daniel Spinnler, Stadtpräsident Liestal Franz Thür, Präsident Bürgergemeinde
19.20 Uhr	Perspektive Kanton	Dominic Uttinger, Kanton Basel-Landschaft
19.30 Uhr	Sicht regionale Bau- unternehmen	Roger Borer, Bauunternehmer Region Basel
19.35 Uhr	Technische Ausführungen	Yves Schachenmann, Gruner
19.50 Uhr	Gesprächs- und Fragerunde	Plenum
20.20 Uhr	Ausblick	Daniel Spinnler, Franz Thür
20.30 Uhr	Abschluss und Einladung zum Apéro	Franz Thür

Herzlichen Dank!